

Wasserleitung von Ingenieur Mennicke 1904 geschenkt. 1908 Einführung der Gasbeleuchtung.

**Wehlen, Dorf-**, mit der Häusergruppe Buschholzhäuser und dem Wirtshaus Herrenleite; Dorf NW Stadt Wehlen. Post: Wehlen (Elbe). Flur: Waldhufen; Ort: Quellreihendorf. — Name: Zcu alden Welin im dorffe 1445 (Loc. 4334 Nr. 12 b; Verzeichnis v. Einkünften Vol. I, Bl. 178), Alden Welen 1479 (Cop. 61 Bl. 235 b), Altten Wehlen, das dorff 1484 (G. H. Nr. 5), Antiqua Welen 1543 (Loc. 9900 Des Pfarrers und Superintendenten 1542), Aldtwehlen 1547 (AB., Bl. 570); Wehlen superior sive villa, ca. 1495 (C. I, 1, 211), Dorff Wehlen oben 1555 (Loc. 1987 Visit. Buch d. Meißn. Kreises 1555—1556, Bl. 119); Welin, daz dorff 1464 (Cop. 58 Bl. 100 b), das dorff Welen 1472 (Cop. 59 Bl. 356 b), Dorff Wehlen 1513—1523 (Loc. 7997 D. ehrb. Mannsch. 1486, Bl. 81), Dorffwehlen 1547 (AB., Bl. 180 b); das dorff Wylen 1523 (Cop. 74 Bl. 97 ff.), Dorff Wielen 1561 (Nr. 434 Landsteuerregister von Ämtern 1561, Vol. II); das dorff Weylen (Cop. 87 Bl. 113 b), Dorfwehlen (Dorfweihla) 1554 (Cop. 263 Bl. 379 b); villa Bellen 1501 (Loc. 10505 Landsteuerregister usw., Fasc. II, Bl. 269 f.); vgl. auch Wehlen, Herrschaft und Schloß. — Dorf-Wehlen ist altes Zubehör der Herrschaft Wehlen (s. d.). Daher erscheinen zwischen 1378 und 1419 (unter König Wenzel IV.) die Dörfer Wehlen und Uttewalde („wysy Welin, Ottenbalde“) als Lehen der böhmischen Krone (Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Hdschr. Nr. 185, S. 508). 1445 steht die villa Welin im Zinsverzeichnis der sächsischen Landesherren. „2 furwerck (dortselbst), das eyne ist wuste, gehören zcu dem sloße Welin“. „Daz dorff Welin mit zweyen forwergken“ enthalten auch die Lehnbriefe über Schloß und Herrschaft Wehlen (s. d.) von 1464, 1472, 1486, 1515, 1519 usw. 1479 verpfändet „Nickel v. Kokeritz zum Lomen und alden Welen“ 50 rheinische Gulden jährliche Zinsen an Caspar v. Mergental. 1523 ebenso die v. Schönburg 100 Gulden auf den Dörfern „Welhen und Lohmen“ an Apolonie, Steffan Alnpeckens zu Freiberg Witwe. Die oben erwähnten 2 Vorwerke sind später zum Vorwerk Lohmen geschlagen worden (Gö. H. S. 450). Über die Lage des einen und dort gefundene unterirdische Gänge siehe NKG. Pirna Sp. 838 f. Das andere ist wohl das sogenannte Stadtgut (vgl. ebda. Sp. 839). Lehen und Zinsen, Ober- und Niedergerichte in Dorfwehlen gehören 1547 dem Amte Hohnstein-Lohmen. „Hufner und halbe Hufner helfen das Zeichen (s. d.) räumen, wenn es im Jahr vonnöten.“ — 1445 ist ein „frey gerichte zcu alden Welin, im dorffe zcu richten über halb und hant, item der richter von dem gerichte gibit eine erung“. 1547 Im Dorfe ist kein Lehnrichter, sondern ein Erbrichter. 1561 heißt dieser Peter Zschler. Um 1582 war ein gewisser „Schüttig“ Richter (KG. Pirna S. 136); 1618 Christoff Schüttig, Richter. — 1699 Dorf Wehlen untersteht zwar dem Pirnaischen Bierzwange, schänkt aber meistens das Bier aus dem Städtlein Wehlen. — 3 Teiche zu „Dorffwehlen“ stehen unterm Amt. — Kirche: Das „kirchlehn“ steht 1464 im Lehnbrief des Hans v. Clumen über die Herrschaft Wehlen; 1547 besitzt es der Landesherr. Nach der Meißner Bistumsmatrikel (um 1495) steht Wehlen superior sive villa mit 6 Mark Bischofszins unter der sedes Pirna, Archidiakonats Nisan (C. I, 1, 211). 1539 wird Bartholomäus Francisci (Frentzel) aus Pirna als evangelischer Pfarrer bestätigt (Gör. Ref. S. 79). Von den Visitatoren beauftragt, die Kirche zu Stadt Wehlen mit zu versorgen, beschwerte er sich 1543 über den dort abgesetzten Pfarrer. 1568 Pfarrherr Johannes Pusch. Zur Kirche in Dorf-W. gehören im 16. Jahrhundert dieses („Aldtwehlen“) selbst, Mocketal, Uttewalde und (seit 1540) das Filial Stadt Wehlen (Gör. a. a. O., AB., Bl. 570). Letzteres wurde 1754 wieder selbständig (s. Wehlen, Stadt). 1709 Oktober 30. verkauft der Pfarrer zu Dorf-Wehlen M. Christ. Laurentius, dem Schiffmann Melchior

Mildner zu Zeichen (s. d.) das zur Pfarre gehörig gewesene Stück Elbufer im Dorfe Zeichen, 220 Ellen, 8, 10 bis 12 Ellen breit, bisher gegen 3 Pfund gemeine Elbfische jährlich verpachtet. — Die Kirche ist St. Michael geweiht (NKG. Pirna Sp. 835). Erweiterung des Kirchhofs 1882. — Bald nach Einführung der Reformation ist der Schulmeister (custodia) nachweisbar (Gör., a. a. O. S. 80; AB.). Behausung hat er (1555) in Stadt Wehlen (Gör., ebda.). Und doch wird 1555 auch bestimmt: „1 scheffel korn sol itziger und zukünftiger pfarher dem custoden geben von wegen der muhe, die er hinabe gegen Stadtwehlen haben muß“. Der Küster sollte also wohl später nach Dorf Wehlen hinaufziehen und dem Pfarrer bei Amtsgängen nach Stadt Wehlen begleiten. Siehe auch Schule zu Stadt Wehlen. 1578 hält Peter Berschbeck (?), ein Schneider aus Dauba, Schule. 1596 September 27. wird dem „Schulmeister zue Dorff Wehlen Peter Porschbergen“ (s. o.) wegen erlittenen Wetterschadens vom Kurfürsten eine Getreidespende bewilligt. Die alte Schule, 1700 umgebaut, wurde 1870 niedergerissen und durch einen Neubau ersetzt (NKG. Pirna Sp. 838). — Größe: 1445 gab es in „villa Welin“ das Erbgericht und 9 zinspflichtige Bauern mit zusammen 5 Hufen (1 Hufe, 2 Dreiviertelhufen, 4 Halbhufen, 2 Viertelhufen), ferner eine Anzahl wüst liegender Bauerngüter mit zusammen 5 Hufen 9 Ruten. Dazu kamen noch 4 Gärtner, von denen 1 wüst lagen. Außerdem aber waren hier 7 freie Lehn-güter, davon 2 wüst. 1513—1523 (unter Wolf v. Salhausen) hatte Dorf-W. 35 „besessene menner“. 1547 waren hier 42 Ansässige, dabei der Erbrichter und 9 Gärtner. Sie besaßen zusammen 33 Hufen 9 Ruten, wobei der Erbrichter für 2 Hufen, die 4 (oder 3?) neuen Gärtner für  $4\frac{3}{4}$  Ruten („die aus den Gütern kommen“) und die 5 (oder 6?) alten Gärtner für  $1\frac{1}{2}$  Hufe gerechnet werden, 1772 gab es zu Dorf-W. 457 Einwohner, 1785: 100 Häuser (Gö. H. S. 4). 1839 fanden sich hier 630 Personen (KG. Pirna S. 133). 1900 zählte man 992 Personen in 133 Wohngebäuden, 1910 nur 932 Einwohner, 1919: 893 Ortsanwesende. — 1583 November 22. soll „6 Abgebrannten zu Dorf Wehlen“ Holz angewiesen, sowie Zins und Landsteuer auf 1 Jahr erlassen werden. 1596 August 16. Der Gemeinde „Dorffwehlen“ werden infolge eines Wetterschadens die Landsteuer und sämtliche Geld- und Naturalzinsen auf 1 Jahr erlassen. 1811 bis 1848 wurden infolge Brandstiftung über 40 Gebäude ein Raub der Flammen; desgleichen an der Jahreswende 1903/04 kurz nacheinander 3 Gehöfte. — Im 19. Jahrhundert war Dorfwehlen seines Hopfenbaues wegen bekannt. Besondere Verdienste um ihn erwarb sich Mag. Dr. K. F. W. Erbstein, Pfarrerssohn von hier, geb. 1757 (ÜBT. I, 6). Er ist der Stammvater einer bekannten sächsischen Gelehrtenfamilie. — Von den aussichtreichen Wehlener Linden (s. auch Mocketal) ist eine 1909 dem Sturme erlegen. — Wasserleitung: 1902 eröffnet. Schlepplahn durch die Herrenleite seit Frühjahr 1907 für die Steinbrüche. — Ende des 16. Jahrhunderts züchten hiesige Bauern gute Dachshunde (N. Arch. XV, 71).

**Wehlin, Wehelen, Wehlan**, s. Wehlen.

**Wehnischer Wald**. Er bildete in der ältesten Zeit den Markwald zwischen den Gauen Milska und Nisani, und später einen höchst wertvollen Bestandteil der Herrschaft Wehlen (s. d.), um den hartnäckige Prozesse geführt wurden. Der mächtige Lohmener und der Brückenwald sind Reste des ehemaligen Waldgebietes. Noch zu Anfang des 15. Jahrhunderts führte dieses den Namen „dez konigs walt“ (vgl. Meiche, Burgen S. 144).

**Wehritz**, s. Stolpen, Amt, Wüstungen.

**Wehsenstein**, s. Weesenstein.

**Wehtzdorff**, s. Waitzdorf.

**Weibertausch**, s. Trieske.

**Weihla (Weihlen), Dorf-**, s. Wehlen, Dorf-

**Weinberg**, s. Krietzschwitz.